

Susanne Rosenthal
Therapie hoch 4 –
Praxisgemeinschaft für Psychotherapie
Hindenburgstr. 17
90556 Cadolzburg
rosenthal@therapie-hoch4.de

Wolfgang Beth
Psychologische Praxis
Thumenberger Weg 91
90491 Nürnberg
supervision@nest-schematherapie.de

Selbsterfahrungsgruppe für die Psychotherapieaus- und Psychotherapieweiterbildung von PsychologInnen, SozialpädagogInnen, PädagogInnen

(institutsinterne Kursbezeichnung Kurs BR13)

Der Teilnehmerkreis dieser Selbsterfahrungsgruppe für die Ausbildung in Verhaltenstherapie ist auf PsychologInnen, SozialpädagogInnen und PädagogInnen, etc. beschränkt. Die besuchten Selbsterfahrungstage können für die jeweilige Psychotherapieaus- und Psychotherapieweiterbildung Anrechnung finden.

Selbsterfahrungskonzept und Inhalte

(z.T. entnommen aus: W. Beth, G. Jacob, C. Ullrich. Schematherapie in der VT-Selbsterfahrung. In: Möslers, T., Poppek, S. Kemper, J. 2016) Der Blick des Therapeuten auf sich selbst - Gestaltung der Selbsterfahrung in der verhaltenstherapeutisch fundierten Psychotherapieausbildung. Tübingen, DGVT Verlag.)

Selbsterfahrung (SE) hat in der Verhaltenstherapieweiterbildung einen hohen Stellenwert, weil sie der Verbesserung der Selbsterkenntnis und dem persönlichem Wachstum dient. Sie fördert soziale und emotionale Kompetenzen, sie hilft bei der Entwicklung von Selbstfürsorge und unterstützt den Aufbau einer positiven und professionellen Identität als Psychotherapeut.

Ziele der Selbsterfahrung bestehen unter Anderem in der/dem

- ✓ **Entwicklung von Kompetenzen z.B. Reflexion und Modulierung von Emotionsregulation und Beziehungsgestaltung.**
- ✓ **Bewältigung eigener Probleme**
z.B.: Überlastung, Selbstaufopferung, Streben nach Zustimmung und Anerkennung, (emotionaler) Missbrauch, Überhöhte Standards/übertrieben kritische Haltung, Verletzung des eigenen Selbstwertes, Ängste, Stress in der Arbeit mit Patienten
- ✓ **Entwickeln von Selbstfürsorge**
- ✓ **Förderung der professionellen Identität**
Erleben der „Patientenrolle“ sowie die eigene Erfahrung, dass unsere Interventionen heilsam sind (auch bei uns selbst!)

Der **Ablauf** besteht zumeist aus einem Wechsel von themenzentrierten Anteilen (z.B. Einheit zur beruflichen Sozialisation, Achtsamkeit, Erleben von div. klassischen Standardverfahren bzw. „neuen“ Methoden der „emotionalen Wende“) und problemzentrierten Anteilen (z.B. Einzelanliegen, Konflikte innerhalb der Gruppe). Idealerweise sollten jeweils aktuelle Themen und Befindlichkeiten berücksichtigt werden können. Damit sind beispielsweise solche gemeint, die sich auf schwierige Klienten, eigene Verlusterlebnisse, Überlastung, Schuldthematiken, Entscheidungsschwierigkeiten u.v.m. beziehen.

Neben dem bekannten Spektrum der VT arbeiten wir auch gerne schematherapeutisch. In Bereichen, in denen es um die Veränderung von persönlichen und lange bestehenden emotionalen oder Verhaltensgewohnheiten geht, ist schematherapeutisches Vorgehen für besonders gut geeignet, klassisch verhaltenstherapeutisches Vorgehen zu ergänzen.

Das schließt die Möglichkeit ein, „Standard“- Verfahren (z.B. Imaginationen, Selbstverstärkung, Achtsamkeitstechniken, Rollenspiele, Familienaufstellungen, Selbstsicherheitstrainings etc.) kennenzulernen.

Die Gruppe besteht aus maximal 10 Mitgliedern und soll geschlossen begonnen und beendet werden

Zahlungsmodalitäten:

§ 5 Abs. 2 PsychTh-APrV macht keine Vorgaben dazu, ob die Ausbildungsstätte Selbsterfahrung (SE) in Einzelselbsterfahrung und/oder in Gruppenselbsterfahrung vermittelt; kurz, die Ausbildungsstätten verfügen hier über Gestaltungsfreiheit. Das IVS macht davon Gebrauch und bietet ausschließlich eine Gruppenselbsterfahrung an, denn eine Einzelselbsterfahrung würde die Ausbildungsteilnehmer*innen sehr viel teurer kommen (Anmerkung: Darüber hinaus gibt es inhaltliche/ fachliche Gründe, warum am IVS der Gruppenselbsterfahrung der Vorzug gegenüber der Einzelselbsterfahrung gegeben wird.). Diese Gruppenselbsterfahrung im Rahmen des § 5 PsychTh-APrV wird vom IVS nur komplett angeboten, d. h. die Anwesenheit aller Selbsterfahrungsteilnehmer*innen ist mithin verpflichtend. Diese Verpflichtung findet darin ihren Sinn, den Gruppenkörper als Ganzes während der Gruppenselbsterfahrung zu erhalten, diesen also nicht durch Abwesenheit Einzelner zu beeinträchtigen und zugleich die SE-Teilnehmer*innen anzuhalten, nichts von der SE zu versäumen. Um diese unbedingt erforderliche Vorgabe für eine Selbsterfahrungsgruppe umzusetzen, bleiben die abwesenden SE-Teilnehmer*innen auch dann zur Zahlung der vollständigen Teilnahmegebühr verpflichtet, wenn sie - aus welchem Grund auch immer (!) – an der Teilnahme gehindert sind. Dies ergibt auch aus § 615 BGB: *„Vergütung bei Annahmeverzug und bei Betriebsrisiko Kommt der Dienstberechtigte (Gruppenselbsterfahrungsteilnehmer*in) mit der Annahme der Dienste (Gruppenselbsterfahrung) in Verzug, so kann der Verpflichtete (Gruppenselbsterfahrungsleiter*in) infolge des Verzugs nicht geleisteter Dienste die vereinbarte Vergütung verlangen, ohne zur Nachleistung verpflichtet zu sein.“*

Beginn: 11.10.2024

Termine:	11.-12.10.2024	21.-22.02.2025	27.-28.06.2025
	08.-09.08.2025	14.-15.11.2025	17.-18.04.2026
	12.-14.06.2026		

Zeitplanung: erster bis zweiter Tag: 9:00-17.30 Uhr (plus ein 3-tägiger Block Fr-So, dessen Zeitplanung gesondert bekannt gegeben wird)

Kosten: 16 WE (Weiterbildungseinheiten) à 28 € = 448 € je 2-tägiges Treffen,
24 WE à 28 € = 672 € je 3-tägiges Treffen,
Gesamtpreis bei 120 WE: 3.360 €, (evtl. zzgl. Übernachtungskosten für das ggf. in auswärtiger Tagungsstätte geplante Abschlusssseminar)

Ort: Therapie hoch 4 – Praxisgemeinschaft für Psychotherapie,
Hindenburgstr. 17, 90556 Cadolzburg oder
Praxis Thumenberger Weg 91, 90491 Nürnberg (wird noch bekannt gegeben)

(je nach pandemischer Lage können sich bzgl. des Ortes Änderungen ergeben!)

Leitung: PP Susanne Rosenthal und PP Wolfgang Beth